

Pressebericht

in: junge Welt, 03.02.2004

Bisky nicht zufrieden

PDS-Chef hält Europawahlliste für nicht ideal. Pflüger auf Platz 4 und Wagenknecht auf Platz 5 gewählt

Markus Bernhardt

Die PDS-Kandidatenliste für die Europawahl im Juni ist nach Ansicht von Parteichef Lothar Bisky nicht die «Idealliste». Er bedauere, daß es im Vorfeld nicht gelungen sei, Persönlichkeiten aus dem gewerkschaftlichen Bereich oder aus sozialen Bewegungen zu gewinnen, sagte Bisky am Montag im Deutschlandfunk. Die PDS hatte am Sonntag auf einem Parteitag in Berlin die Europaabgeordnete Sylvia-Yvonne Kaufmann zur Spitzenkandidatin und Helmuth Markov auf den zweiten Listenplatz für die Wahl am 13. Juni gekürt.

Auf Platz drei setzte sich die ehemalige Vorsitzende der Partei, Gabriele Zimmer gegen Sahra Wagenknecht von der Kommunistischen Plattform durch. Der parteilose Tübinger Friedensforscher Tobias Pflüger gewann die Auseinandersetzungen um Platz vier der Wahlliste. Trotz der Gegenkandidaturen von Benjamin Hoff und Ilja Seifert erreichte er mit 52,9 Prozent der abgegebenen Stimmen ein gutes Ergebnis. Pflüger war vom Parteivorstand für Platz acht der Liste vorgeschlagen worden, aber nur zur Kandidatur für einen vorderen Listenplatz bereit.

Unterstützung hatte der renommierte Friedensaktivist vor allem aus den Landesverbänden Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg erhalten. Auch Vertreter des PDS-Jugendverbandes solid hatten für eine Kandidatur Pflügers auf einem als sicher geltenden Listenplatz geworben. In seiner Vorstellungsrede bezeichnete Pflüger seine Kandidatur als »Signal an die Friedens- und Antiglobalisierungsbewegung«.

Bei der Abstimmung um Listenplatz fünf setzte sich Sahra Wagenknecht eindeutig gegen fünf weitere Bewerberinnen durch. Die Sprecherin der Kommunistischen Plattform erhielt im ersten Wahlgang 47,1 Prozent der abgegebenen Stimmen und gewann die notwendige Stichwahl mit 53,4 Prozent gegen Feleknas Uca, die bereits seit 1999 als Abgeordnete im Europäischen Parlament tätig ist. Wagenknecht hatte die Delegierten vor allem durch ihre kämpferische Rede überzeugt, in der sie forderte, den »Lügen der etablierten Politik« politische Alternativen entgegenzusetzen und das Vertrauen der Wähler zurückzugewinnen, die sich ganz von der Politik abgewandt hätten. Wagenknecht kündigte außerdem an, sich im EU-Parlament für die den Bereich Wirtschafts- und Sozialpolitik engagieren zu wollen und rief ihre Partei zur weiteren Solidarität mit Kuba und Venezuela auf.

Ohne große Auseinandersetzungen wurde der Wahlkampfleiter der PDS, Andre Brie, mit 80,3 Prozent der abgegebenen Stimmen auf Platz sechs der Liste gewählt.

Ihm folgen Feleknas Uca mit 57,4 Prozent auf Platz sieben und Helmut Scholz auf Platz acht, der sich in einer Stichwahl mit 52,6 Prozent der Stimmen gegen den in Großbritannien geborenen Keith Barlow durchsetzte.